© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unkraut: Ackersenf (Sinápis* arvénsis) und Hederich (Ráphanus raphanístrum). Dort sitzen die Raupen und schwelgen. Wer würde sich vermessen, in diese Felder einzudringen, um dort Beobachtungen zu machen? Das wäre etwas für die Flurschützen und die argwöhnisch ihr Eigentum bewachenden Bauern! Aber die *Pieriden*-Raupen sitzen dort zu Tausenden. Wenn dann die Zeit der Verpuppung naht, kommen sie in Scharen angerückt. Ihr Raupenverstand führt sie den richtigen Weg, der hohen Allee entgegen. Dann sieht man sie endlich dick und feist an den Stämmen hinaufkrabbelnd. Gar viele haben wohl einen weiten Weg zurückgelegt. Auch eine Raupe bekommt das anstrengende Laufen schließlich satt und verzichtet kurz vor dem Ziel auf „ihren Baum" und begnügt sich mit einem Grashalm oder einer Staude als Verpuppungsgelegenheit. Insbesondere natürlich die schwachen und kranken, die es vor Bauchschmerzen — *Pímpla instigátor* etc. — nicht mehr aushalten können. In der Tat habe ich in dem Graswuchs der Grabenböschungen eine Unmenge von Leichen mit gelben *Ichneumoniden*-Tönnchen gefunden, aber auch genug gesunde Puppen, während an den Stämmen die Zahl der gesunden Puppen bei weitem überwiegend war. Als dann die Flugzeit der Falter einsetzte, habe ich in der Mittelzone (Getreidezone) Scharen von *Píeris — napí* L. fliegen sehen; an Pfützen saßen ganze Schwärme davon. Warum nun von dieser Art keine Puppen an den Stämmen? Wenn ich sage: keine, so stimmt das nicht wörtlich, denn 2 Puppen hatte ich auch davon unter vielen hunderten der anderen Arten eingesammelt. Wer viel in freier Natur am Boden nach Raupen gesucht hat, wird öfters, wie es mir begegnet ist, Puppen von *Píeris napí* an Grasstengeln befestigt gefunden haben. Es scheint demnach, daß *P. napí* weniger marschwillig und baumbedürftig ist als ihre beiden Vettern und daher lieber in den Getreidefeldern geblieben ist. (Schluß folgt.)

Neue Pyralidenformen (Microlep.).

Von **Hugo Skala**, Altenfelden (Ob.-Oest.)

Die Typen der folgenden Abarten, die sich auch außerhalb Mährens finden, wurden dem mährischen Landesmuseum in Brünn überlassen.

Eurrhypara urticáta L. ab. **díssolúta** nom. nov. Die Zeichnung ist größtenteils zu hellgrau verblaßt, also vermutlich albinotisch beeinflußt. 1 ♀ von Nikolsburg. Bei diesem sind die Flecke übrigens auch noch zum Teile radiär ausgezogen.

---

*) Im Vulgärlatein freilich der griech. Betonung entsprechend: sínapis; nur daraus kann unser Lehnwort „**Senf**" entstanden sein; sinápis müßte „Schnaf" o. ä. geben († Dr. Felix Meyer). **Red.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Syllépta rurális Sc. ab. **flava** nom. nov. Die Grundfarbe ist für gewöhnlich weißgrau, hier aber gelblich. Einzeln bei Nikolsburg.

Evergéstis sophiális F. Tritt am Kotoutsch bei Neutitschein und gewiß auch sonst in zwei Formen auf. Die gewöhnliche, die als typisch aufzufassen ist, ist kontrastreich bunt gezeichnet. Die andere ist weit unansehnlicher, geradezu verschwommen gefärbt. Solche Tiere bezeichne ich als ab. **suffúsa** nom. nov. Natürlich finden sich auch Uebergangsformen.

Phlyctaenódes sulphurális Hb. ab. **asignáta** nom. nov. Die dunkle Zeichnung ist verloschen. 1 St. von Nikolsburg.

Cynaéda dentális Hb. ab. **clara** nom. nov. Die Falter dieser Art haben zumeist eine ziemlich breite dunkle Randbinde auf der Hinterflügeloberseite. Bei dieser neu aufgestellten Form ist sie dagegen stark reduziert, in ein fast gitterförmiges Muster aufgelöst. Von Nikolsburg.

Pyraústa nubilális Hb. ab. **insígnis** nom. nov. Die dunkle Zeichnung der Vorderflügel nur in Spuren vorhanden, auch die Hinterflügel viel weniger gezeichnet. Dagegen sind als ab. **margaríta** nom. nov. die nicht seltenen Stücke mit sehr scharfer dunkler Zeichnung und deutlichen gelben Saumflecken auf den Vorderflügeln zu bezeichnen. Beide von Nikolsburg. Auch hier gibt es vielfache Uebergänge.

Pyraústa cespitális Schiff. ab. **extíncta** nom. nov. Ich benenne so diejenigen verschwommen gezeichneten Falter, deren Bindenzeichnung auf den Vorderflügeln kaum noch zu erkennen ist. Von Nikolsburg. Sonst gibt es undeutlich gezeichnete Stücke noch mehr als solche mit scharfer und deutlicher Zeichnung.

NB. Sollten hier nicht für einige Aberrationen „nomina collectiva" (O. Bang-Haas), etwa ab. *diffúsa* n. coll., am Platze sein? **(Red.)**

Auskunftsstelle.

Anfrage IV. Welches ist der beste **Etiketten-Druckapparat?** Wie teuer stellt sich ein solcher, und woher kann man ihn beziehen? Leser, die mit ihrem Druckapparat gute Erfahrungen gemacht haben, bitte ich um ausführliche Mitteilung. **O. H. Wrede,** Frankfurt-M.

1. Auf die **Anfrage II in Nr. 3** sind sehr zahlreiche weitere Auskünfte eingelaufen von den Herren: **A. Hepp,** (Frankfurt a. M.), **J. Pfau** (Wolgast), **Reinberger** (Lyck), **P. Blüthgen, F Schilder** und **O. Janke** (sämtlich in Naumburg/Saale), **E. Pöschmann** (Arolsen), **Ad. Hertlein** (Nürnberg), **Fr. Daniel** (München), Frau **E. Fischer** (Potsdam) usw. — Allen Einsendern sei bester Dank ausgesprochen!

Da nunmehr so gut wie aus allen Gegenden Deutschlands Material vorliegt, beabsichtigt der Red., einen zusammenfassenden Aufsatz über die Häufigkeit des Maikäfers im Jahre 1928, mit einer Uebersichtskarte anzufertigen. Hier wird das von den obengenannten Herren Mitarbeitern mitgeteilte Material behandelt werden. An dieser Stelle genüge die bloße Erwähnung, um nicht nachher daselbe zum II. Male bringen zu müssen. — Auch jetzt noch sind weitere Mitteilungen erwünscht, da die Arbeit erst im Entstehen ist.

O. M.-P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: Neue Pyralidenformen (Microlep.). 105-106